

# Dreh um Dreh

Seine Schuhe drehten sich auf der Stelle, während die Arme weit ausgestreckt vom Körper dahin kreisten. Von außen betrachtet wirkte das alles etwas komisch, wie ein Kugelstoßer der Anlauf zum Wurf nahm aber nie los lies. Die Erde unter seinen Füßen war noch ein bisschen nass vom Vortag, an dem es geregnet hatte, wodurch sich eine leicht matschige Kuhle formte, dort wo er auf der Stelle trat. Durch das einfallende Licht zwischen den Bäumen bildeten sich Lichtstreifen auf dem Boden, welche den Waldweg in eine natürliche Bühne verwandelten. Dies war keine Generalprobe. Sein Auftritt lief in vollen Zügen.

Noch nie war er vor Publikum aufgetreten. Von weitem näherte sich sein erster Zuschauer. Nicht viele gingen an diesem nassen Herbsttag auf Wanderschaft. Als der Zuschauer von weitem die Schemen seines Vorhabens ausmachen konnte, kam der sonst so zügige Schritt des Wanderers ins wanken. Fest entschlossen den täglichen Spaziergang fortzusetzen stapfte er dennoch weiter auf das menschliche Karussell zu.

Er hatte seinen Zuschauer natürlich schon längst bemerkt. Normalerweise unterbrach er seine Auftritte bei diesem Anblick, aber heute nicht. Lange hatte er sich diesen Moment des Mutes herbeigesehnt. Mit jedem Schritt wurde dem Läufer etwas mulmiger Zumute, während umgekehrt die Ekstase des Kreisenden ins unermessliche stieg.

Noch 15 Meter. Eine Entfernung, bei der beide sich nicht trauten die Existenz des Gegenübers anzuerkennen.

10 Meter. Ein Fuß setzte sich wackelig vor den anderen, zwei Füße patschten grazil auf der Stelle.

5 Meter. Mit jeder Rotation wurde erneut versucht Blickkontakt mit dem sich nähernden Publikum aufzubauen.

Während der Zuschauer die merkwürdige Erscheinung vermutlich weiter ignoriert und anschließend geleugnet hätte um sich nach dem Ausflug wieder seinem gewohnten Alltag zu widmen, hechelte es aus der menschlichen Spirale ein erfreutes "Hallo!".

Der Zuschauer hielt inne. Die Gesetze des guten Benehmens verboten ihm die Wanderschaft ohne eine Antwort fortzusetzen. Mit einem zögerlichen "Guten Tag." wurde diese Pflicht erfüllt und zum Weitergang angesetzt. "HE", rief der sich immer noch Drehende als er während einer etwas langsameren Umdrehung sah, dass sich sein Zuschauer entschieden hatte weiterzugehen. "He, wollen Sie denn nicht wissen was ich mache?". Der Zuschauer, der nun endgültig zum Zuschauen verdammt war, stoppte wieder. Sein Gegenüber blieb weiter in Rotation.

"Sie drehen sich?"

"Nein, also ja, verdammt ich dachte es wäre offensichtlich..." Die Drehung wurde etwas langsamer. "Ich tanze! Ist doch klar, oder haben Sie noch nie jemanden tanzen sehen? Vermutlich nicht denn sonst hätten Sie es ja direkt erkannt. Also indirekt haben Sie es ja erkannt, aber ich würde einen Sänger ja auch nicht fragen ob er bloß irgendwelche Geräusche von sich gibt. Nein, ich tanze. Die Drehung gehört zum Tanz dazu." Der Tänzer nahm wieder an fahrt auf. Stirnrunzelnd, aber auch etwas beleidigt erwiderte der Zuschauer "Sie haben doch MICH gefragt, was SIE machen. Wenn es so offensichtlich ist, wieso fragen Sie dann überhaupt."

Eine kurze Pause, in der nur das auf der Stelle treten und angestrengte Atmen des Tänzers zu hören waren, folgte. "Aber dass, was sie da machen ist kein Tanz."

"Wa- was? Wie meinen Sie kein Tanz? Das hier ist ein Klassiker, ein Urgestein der Geschichte! Geht zu Blues, Jazz, Swing, Bling, Indie, Mainstream. Ich tanze so, seit ich mein Tanzbein schwingen kann! Sie wollen sagen das ist kein Tanz? Warum sehe ich dann mit jeder Umdrehung wie es ihnen in den Füßen juckt zu mir auf die Bühne zu springen und auch loszulegen? Ich sehe das doch. Sie sind ein Mann von Kultur, ein geborener Tänzer. Sie können sich ja fast nicht mehr halten!"

Völlig baff gegenüber dem seltsamen Tänzer und der auffordernden Antwort, ging der Zuschauer in die Defensive.

"Weder habe ich Lust mit Ihnen zu Tanzen, noch mit Ihnen zu diskutieren. Aber ich bleibe dabei: Dass was Sie da machen ist kein Tanz. Vielleicht eine Sportübung, aber kein Tanz."

Der Zuschauer setzte erneut zum Weitergang an.

"Ach ja? Sie sagen sie wollen mich nicht stören. HA. Das ich nicht lache. Und das mache ich tatsächlich nicht. Können sie ja hören. Also ich höre nichts. Sie sind doch der, der mir meine Fähigkeiten, ja meinen gesunden Menschenverstand abspricht. Wissen Sie, wenn ich könnte würde ich überall tanzen. Mache ich eigentlich auch. Wenn ich Lust, also den Drang dazu verspüre. Aber noch nie vor anderen, immer allein. An abgelegenen Orten wo ich für mich bin. Aber als es mich hier heute überkam und ich Sie in einer meiner wohl besten Einlagen sah, da kam auch dieser Gedanke: Was ist ein Tänzer ohne Zuschauer? Ein Bild ohne Betrachter? Ein Spiel ohne Spieler? Ei-"

"SIE TANZEN ABER NICHT!" unterbrach ihn der Zuschauer lautstark.

Plötzlich stoppte alles. Die Schuhe standen auf der Stelle, die Arme lagen eng angelegt am Körper. Von außen betrachtet sah er nun aus wie eine erloschene Kerze. Die Kuhle die er in den Boden getreten hatte war voll nasser Erde, wie Kerzenwachs das um die Flamme herum geschmolzen war. Trotzdem wirkte er zufrieden.

"Sie tanzen doch auch." erwiderte der nun zum Zuschauer gewordene Tänzer. "Ein sehr klassischer Tanz, ein Urgestein der Geschichte!"

"Seien Sie nicht absurd, nicht noch absurder als Sie-".

Der unfreiwillige Tänzer begann sich zu drehen.

"Als Sie es eh schon sind! Alles was ich wollte war meinem täglichen Abendspaziergang nachzugehen. Ich will nichts mit Leuten zu tun haben die sich drehen und sagen dass sie tanz-"

Wanderschuhe begannen auf der Stelle zu treten.

"Und sagen dass sie tanzen! Ich tanze nicht. Sie tanzen nicht. Man überfällt keine fremden Leute mit seinen Problem-"

In einer Daunenjacke eingepackte Arme begannen sich vom Körper zu strecken.

"Mit seinen Problemen! Drehen Sie sich für sich im Kreis! Wo ist der Rhythmus? Wo die Musik? Das Gefühl?"

Von außen betrachtet sah das ganze sehr grazil aus, wie die Pirouette einer Ballerina. Dies war keine Generalprobe. Der Auftritt lief in vollen Zügen.